

Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt

Ich habe mein Wintersemester 2023/24 in Murcia, Spanien, verbracht. Diese Stadt im Südosten Spaniens, Hauptstadt der autonomen Region Murcia, beeindruckt durch ihr mildes Klima mit heißen Sommern und milden Wintern. Murcia eine der größten Universitätsstädte Spaniens und die siebtgrößte Stadt des Landes. Murcia verfügt über einen eigenen Flughafen, jedoch gibt es leider keine Linienflüge zwischen Bremen und Murcia. Daher sind wir nach Alicante geflogen, nur eine Stunde entfernt, von wo aus Ryanair Direktflüge ab Bremen anbietet. Busverbindungen zwischen Alicante und Murcia sind kostengünstig, aber bei nächtlicher Ankunft, wie bei uns, muss man auf ein Taxi zurückgreifen, da nachts keine Busse verkehren. Alternativ gibt es eine Zugverbindung zwischen den Städten. Während meines Aufenthalts in Murcia hatte ich das Vergnügen, eine Stadt mit einer faszinierenden Mischung aus Geschichte, Kultur und Natur zu entdecken. Die Kathedrale von Murcia beeindruckte mich mit ihrer majestätischen Architektur, und das historische Viertel rund um die Plaza de las Flores versprühte einen charmanten Flair. Die Plaza Cardenal Belluga war für mich ein Höhepunkt, umgeben von beeindruckenden Gebäuden und der imposanten Kulisse der Kathedrale. Das Archäologische Museum gewährte spannende Einblicke in die reiche Vergangenheit der Region, und der Besuch im Real Casino de Murcia ließ mich in eine Welt von Eleganz eintauchen. Die Naturschönheiten von Murcia entfalteten sich für mich im Parque Regional El Valle y Carrascoy, wo ich die Ruhe der Landschaft genoss. Die Strände von La Manga del Mar Menor erwiesen sich als idealer Rückzugsort für Sonnenanbeter. Das Meer ist lediglich eine halbe bis eine Stunde entfernt, und die Eintrittskosten belaufen sich auf moderate 7€. Für diejenigen, die es bevorzugen, sich bequem fortzubewegen, besteht auch die Option, ein Taxi zu nehmen, obwohl dies mit höheren Kosten verbunden ist.

Vorbereitung

Vor dem Erasmus-Semester fand an der Universität Bremen eine Informationsveranstaltung statt, auf der Fragen gestellt und Unklarheiten geklärt werden konnten. Alle relevanten Informationen wurden dort bereitgestellt. Die Bewerbung für das Wintersemester in Bremen erfolgte bereits Anfang 2023, genauer gesagt Ende Januar. Kurz darauf erhielt ich die Bestätigung und den Hinweis, dass ich in Murcia nominiert werde, was meine erste Wahl war

(das war Anfang März). Im April erhielt ich aus Spanien Informationen darüber, wie der weitere Ablauf sein würde und was ich tun sollte, um meine Registrierung erfolgreich abzuschließen. An der Universität Murcia wurde die Registrierung von der Universität durchgeführt, und mir wurden die Anmeldeinformationen mitgeteilt. Alles, was ich tun musste, war den Platz anzunehmen und vor der Frist (Ende Juni) lediglich das B2-Zertifikat hochzuladen sowie das Learning Agreement von beiden Universitäten und von mir unterschrieben zu lassen. Anfang Mai erhielt ich dann meine Matrikelnummer, E-Mail und Passwort für die Universitätswebsite. Die gesamten Formalitäten seitens der Universität Murcia erfolgten per E-Mail. Dabei wurden nicht nur Informationen und Links zur Universität geteilt, sondern auch Links zur Wohnvermittlung namens Vimur. Obwohl ich meine Wohnung auf idealista gefunden hatte, was risikoreicher war, hatte ich bei Vimur einfach kein Glück gehabt.

Formalitäten im Gastland:

Als EU-Bürger sind Behördengänge für Aufenthaltsgenehmigungen oder Visa nicht erforderlich. Bezüglich der Krankenversicherung ist es wichtig, je nach Anmeldung bei einer Krankenkasse, wie der AOK, vorab zu klären. Persönlich hatte ich bei der AOK keine Probleme – nach dem Arztbesuch habe ich die Kosten beglichen und anschließend eine Erstattung beantragt. In Murcia ist bargeldloses Bezahlen weit verbreitet, und ich habe bisher nie Bargeld benötigt. Sollte Bargeld dennoch erforderlich sein, kann man in der Stadt an vielen Geldautomaten abheben, allerdings fallen dabei Gebühren an, außer bei Unicaja Banco. Empfehlenswert ist es, wichtige Unterlagen aus Deutschland mitzunehmen, darunter das Learning Agreement, Passfotos und das Grant Agreement. Nach der Ankunft in Murcia sollte das "Certificado de llegada" im Erasmus-Büro von Mercedes abgeholt und online bei Mobility hochgeladen werden.

Allgemeine Informationen zur Gasthochschule:

Die Universität ist ausreichend groß, mit geräumigen Hörsälen (Aula), in denen Vorlesungen stattfinden, sowie kleineren Klassenzimmern für Praktika. Praktika sind praktische Unterrichtseinheiten, in denen theoretisches Wissen angewendet wird. In Murcia gibt es zwei Campusse: La Merced (Facultad de Letras und Facultad de Derecho) und Espinardo, außerhalb der Stadt, mit den übrigen Fakultäten. Bei der Anmietung einer Wohnung oder eines Zimmers im Stadtzentrum muss man nur kurze Wege zur Universität zurücklegen. Während meines gesamten Erasmus-Aufenthalts habe ich nur La Merced besucht, den Campus in der Stadt. Einmal bin ich nach Espinardo gegangen, und das war am ersten Tag,

als die Informationsveranstaltung für Erasmus-Studenten stattfand. Ich würde die Infoveranstaltung für Erasmus-Studenten in Espinardo sehr empfehlen, da dort wichtige Informationen geteilt werden, wie der weitere Ablauf ist und welche Schritte notwendig sind, um sich erfolgreich zu immatrikulieren. Erst nach der vollständigen Immatrikulation erhält man Zugang zur virtuellen Lernplattform "Aula virtual". Die vollständige Immatrikulation kann sowohl online als auch persönlich an der Universität erfolgen. Die Frist für diesen Prozess endete am 21. September, bis zu diesem Zeitpunkt hatte man die Gelegenheit, die ausgewählten Vorlesungen zu besuchen und zu entscheiden, ob man wirklich die zuerst gewählten Module belegen möchte oder Änderungen vornehmen will. Nach erfolgreicher Immatrikulation ist eine Online-Zahlung von etwa 6€ mit einer Visa-Karte oder Bizum erforderlich; leider wird die deutsche Bankkarte nicht akzeptiert. Bei dieser Veranstaltung erfährt man auch Details zum Monatsticket für Studenten sowie zu den Erasmus-Aktivitäten von ESN. Die Bestätigung der Ankunft muss man persönlich im Erasmus-Büro an den Standorten Campus Espinardo oder Merced abholen und dort unterschreiben lassen, nicht von der Tutorin. Zu Beginn des Semesters wurde ein zweiwöchiger Gratis-Sprachkurs für Erasmusstudenten angeboten, an dem ich nicht teilgenommen habe. Die Anmeldung dafür erfolgt im Juni. Der Kurs findet täglich für zwei Wochen statt, und nach der Anmeldung erhält man per E-Mail alle Informationen, wie Uhrzeit und Ort. Wenn man unsicher bezüglich der Sprache ist, würde ich ihn sehr empfehlen. Die Vorlesungen starten am 6. September, abhängig von der Uhrzeit, sollte man überlegen, ob man die Vorlesungen oder den Sprachkurs besuchen möchte, da es zu Überschneidungen kommen kann. Für den Sprachkurs haben wir Wochen vor unserer Ankunft einen Einstufungstest online absolviert. Dies diente dazu, die Teilnehmer in die geeignete Gruppe einzuteilen. Der B2 Sprachnachweis, den man letztlich in Bremen unterschreiben lassen muss, muss online auf der Plattform der Universität Murcia hochgeladen werden.

Kursangebot

An der Universidad de Murcia habe ich Vorlesungen besucht, die den Fachbereichen Lengua y Literatura Españolas und Estudios Ingleses angehörten. Die Kursangebote sowie der Stundenplan sind auf der Website von Murcia online einsehbar. Dort findet man alle relevanten Informationen, um die passenden Veranstaltungen auszuwählen. Insgesamt habe ich an fünf Veranstaltungen teilgenommen, davon vier im Bereich Lengua y Literatura Españolas und eine im Bereich Estudios Ingleses. Generell möchte ich betonen, dass das Sprachniveau dieser Veranstaltungen akademisches Spanisch ist und daher nicht dem

B2-Niveau entspricht, wie es im Zertifikat stehen sollte, das man vor dem Eintritt an der Universidad de Murcia von der Universität Bremen unterschrieben bekommen muss. Das Niveau liegt eher bei C1 und C2, da es sich um eine spanische Universität handelt, an der Spanisch studiert wird. Die besuchten Veranstaltungen im Bereich Lengua y Literatura Españolas umfassen: "Literatura Hispanoamericana", "Literatura Española Siglo XX(I)", "Literatura Española en sus relaciones con la Literatura Universal" und "Pragmática del Español". Die Veranstaltung im Bereich Estudios Ingleses behandelte das Thema "Lengua Española". Alle diese Veranstaltungen habe ich ausgewählt, um sie von spanischen Einrichtungen in Deutschland anerkennen zu lassen. Die Veranstaltung "Literatura Hispanoamericana" war eine der interessantesten, aber auch ziemlich anspruchsvoll, da der Professor keine PowerPoint-Präsentationen oder Hilfsmaterialien verwendete. Es gab nur zwei Praktika, die am Ende recht einfach waren. Zusätzlich musste man für einen Punkt eine Präsentation zu einem vom Professor gewählten Thema halten. Die behandelten Novellen waren besonders faszinierend, nicht nur für das Verständnis der hispanoamerikanischen Literatur, sondern auch für Einblicke in das Leben der Autoren. Die Klausur war speziell für Erasmus-Studenten etwas leichter als für die spanischen Kommilitonen, wurde aber nach Aussage des Professors auch anders bewertet. Es war dennoch wichtig, sich genauso anzustrengen wie die spanischen Studenten, da der Professor betonte, dass Erasmus-Studenten den Inhalt verstehen sollten. Es war nicht erforderlich, viele Punkte in der Klausur zu erreichen, um zu bestehen, da maximal 3 Punkte aus den Praktika und einer von der Präsentation stammen. Die Veranstaltung "Literatura Española Siglo XX(I)" war einfach, aber gleichzeitig sehr informativ. Der Professor arbeitete in jeder Vorlesung mit PowerPoint-Präsentationen und erklärte alles verständlich. Besonders rücksichtsvoll war er gegenüber den Erasmus-Studenten, stets bemüht sicherzustellen, dass sie alles verstanden. Teilweise suchte er sogar nach Synonymen, um sicherzustellen, dass Erasmus-Studenten die Fachbegriffe der Praktika verstehen konnten. Wir haben viel über verschiedene spanische Autoren und ihre Novellen gelernt. Die Praktika, die insgesamt 7 wie ein Portfolio waren, zählten 2 Punkte zur Gesamtnote. Die Klausur bestand aus einem theoretischen Teil, den der Professor speziell für uns Erasmus-Studenten erstellt hatte. Dieser Teil trug 5 Punkte zur Gesamtnote bei, während die Fragen zu den Novellen 3 Punkte ausmachten. Der Professor stellte uns 5 Fragen, von denen wir nur 2 wählen mussten. Es ist erwähnenswert, dass die Prüfung für Erasmus-Studenten nicht nur anders gestaltet, sondern auch anders bewertet wurde im Vergleich zu den spanischen Studenten. Die Veranstaltung "Literatura Española en sus relaciones con la Literatura Universal" fand im ersten Semester im Fachbereich Lengua y

Literatura Españolas statt. Es handelte sich um eine Veranstaltung mit kurzen Novellen, die einen interessanten und feministischen Fokus hatten. Die Professorin war zu Beginn etwas chaotisch, informierte uns jedoch in den ersten Tagen. Am Ende half sie uns sehr und erklärte ziemlich genau, was für die Klausur am wichtigsten war. Die Professorin behandelte die obligatorischen Novellen sowie andere relevante Gedichte und Novellen, die jedoch nicht prüfungsrelevant waren. Als Erasmus-Studenten hatten wir am Ende weniger Novellen zu lernen als die spanischen Studenten, und unsere Klausur bestand nur aus drei gestellten Fragen. Nicht nur unsere Klausur war einfach, sondern auch die der spanischen Studenten. Die Professorin teilte uns mit, dass sie die Prüfung so einfach wie möglich gestaltet, damit alle bestehen können. Obwohl es die einfachste Veranstaltung war, die ich hatte, war sie dennoch informativ. Die Praktika waren insgesamt drei, wobei jeder maximal einen Punkt zur Gesamtnote beitrug. Die Veranstaltung "Pragmática del Español" stellte für mich die größte Herausforderung dar. In den ersten beiden Wochen hatten wir keine Professorin, da die ursprüngliche Dozentin krank war. Eine Ersatzlehrkraft aus dem Bereich Linguistik übernahm den Kurs, obwohl sie nicht speziell für dieses Fach zuständig war. Sie eilte durch die Themen, da wir im Rückstand waren, und wiederholte dann alles, nachdem sie rasch mit den Inhalten fertig geworden war. Die Dozentin erstellte lediglich PowerPoint-Präsentationen durch einfaches Kopieren und Einfügen aus dem Buch, konnte jedoch die Inhalte nicht angemessen erklären und die meisten Studentenfragen nicht beantworten. Am 28. November, nur 20 Tage vor der Klausur, bekamen wir eine neue Professorin, die deutlich kompetenter war und mehr als die Hälfte des Stoffes vor der Prüfung erklärte. Ich musste verstärkt auswendig lernen, was wahrscheinlich für die meisten galt. Obwohl die Professorin nach Gesprächen entschied, die Prüfung für Erasmus-Studenten genauso wie für spanische Studenten zu gestalten, bewertete sie die Leistungen der Erasmus-Studenten weniger streng. Der Inhalt der Veranstaltung, insbesondere im Bereich Pragmatik, war sehr umfangreich und erforderte tiefgehendes Verständnis. Es gab insgesamt drei verpflichtende Praktika: zwei größere Hausaufgaben, die generell anspruchsvoll waren, sowie am Ende eine Art Online-Test, der wie ein Praktika gewertet wurde und inhaltlich einfach war. Insgesamt war diese Veranstaltung für mich äußerst anspruchsvoll, besonders bedingt durch die unerfahrene Dozentin, die nicht ausreichend vertraut mit dem Lehrstoff war. In der Veranstaltung "Lengua Española" im Fachbereich Lenguas Inglesas lief alles etwas anders als bei den bereits erklärten Kursen. Das Niveau war besonders hoch, selbst für Muttersprachler. Zu Beginn des ersten Blocks haben wir ausschließlich Gruppenpräsentationen durchgeführt und zusätzlich eine individuelle Präsentation erstellt, die jedoch jeweils mit einem Punkt zur endgültigen

Note bewertet wurde. Am Ende des ersten Blocks erstellten wir in der Gruppe ein Portfolio, das mit drei Punkten in die finale Bewertung einfluss. Anstelle einer Klausur absolvierten wir nach jedem Block drei Tests, die insgesamt vier Punkte zur Gesamtnote beitrugen. Da Gruppenarbeiten im Fokus standen, war eine starke Abhängigkeit von anderen erforderlich. Die Professorin war äußerst streng, so sehr, dass sie ankündigte, auf E-Mails nicht zu antworten, wenn darin Betonungs- oder Grammatikfehler enthalten waren. Sie legte großen Wert darauf, dass alle aktiv teilnahmen, besonders schätzte sie es, wenn sich die Studierenden engagierten. Von über 200 Studenten waren nur drei von uns Erasmus-Studenten. Obwohl die Themen leicht erschienen, waren sie für Erasmus-Studenten besonders anspruchsvoll. Die Klausuren waren identisch mit denen für Muttersprachler, aber die Professorin bewertete sie generell wohlwollend und versuchte, die Noten nicht zu streng zu vergeben, um ein Überdurchfallen zu verhindern. Nach einem Nichtbestehen konnte man eine zusätzliche Klausur schreiben, um eine zweite Chance zum Bestehen zu erhalten. In dieser Veranstaltung gab es keine Praktika. Alle Praktika in den verschiedenen Veranstaltungen waren sowohl für Muttersprachler als auch für uns gleichermaßen herausfordernd oder einfach, und wir hatten immer ausreichend Zeit (insbesondere hatten wir stets viel Zeit). Es ist ebenfalls wichtig zu betonen, dass wir bei allen Prüfungen ein Wörterbuch verwenden durften. In "Literatura Española Siglo XX (I)" durfte man sogar die Novellen mitnehmen. Ich würde die folgenden Veranstaltungen auf jeden Fall empfehlen: "Literatura Hispanoamericana", "Literatura Española Siglo XX(I)" und "Literatura Española en sus relaciones con la Literatura Universal". "Pragmática del Español" und "Lengua Española" würde ich nicht empfehlen, da es sich um anspruchsvolle Veranstaltungen handelt, selbst für Muttersprachler. Empfehlenswerte Professoren sind Belmonte von "Literatura Española Siglo XX(I)", Vicente von "Literatura Hispanoamericana" – obwohl er keine Hilfsmaterialien für Studierende bereitstellt, ist er ein guter Professor mit umfassendem Wissen. Ich würde auch Adsuar von "Literatura Española en sus relaciones con la Literatura Universal" empfehlen. Es ist zu beachten, dass sie zwar chaotisch sein kann, jedoch stets äußerst hilfsbereit ist. Abschließend empfehle ich Ana Bravo von "Lengua Española" nicht wegen der Veranstaltung selbst, sondern wegen der Professorin. Obwohl sie anspruchsvoll sein kann, ist Bravo sehr unterstützend, wenn man sich aktiv beteiligt und engagiert.

Unterkunft

Die Wohnungssuche war wirklich eine Herausforderung für mich. Obwohl ich zunächst hauptsächlich Idealista anstelle von Vimur im Blick hatte, blieb das Glück nach zahlreichen

Anrufen aus. Doch das Erasmus-Büro vermittelte mir einen Kontakt bei Vimur, obwohl die vorgeschlagene Wohnung bereits vermietet war. Durch diese Verbindung stieß ich schließlich auf meine aktuelle Unterkunft, die auf Idealista angeboten wurde. Nachdem ich sie durch die zügige Zahlung der Kautions gesichert hatte, war meine Freude groß – sie liegt nur 2 Gehminuten zu Fuß von der Universität entfernt und kostet moderate 355 Euro, alles inklusive Nebenkosten wie Wasser, Strom und WLAN. Die Unterkunft hatte Vor- und Nachteile. Positiv war ihre beeindruckende Geräumigkeit mit 8 Zimmern, 6 Bädern, zwei Balkonen, einem Wohnzimmer mittlerer Größe und einer gut ausgestatteten Küche. Trotz eines eigenen Schlafzimmers teilte ich ein Bad mit meiner Freundin. Das Haus war mit zwei Herden, zwei Waschmaschinen, einem Staubsauger, einem Backofen, einer Mikrowelle und individueller Klimaanlage in jedem Zimmer ausgestattet. Jedoch überwogen die Nachteile. Die hohe Mitbewohneranzahl erschwerte die Nutzung gemeinsamer Bereiche, besonders da viele nicht besonders sauber waren. Trotz einer täglichen Aufgabenliste gab es gelegentliche Nachlässigkeiten, wie schlecht gespültes Geschirr. Der erste Stock zog Ratten an, bis wir mit Schädlingsbekämpfung eine Lösung fanden. Kakerlaken waren ebenfalls anfangs ein Problem, das jedoch nach den ersten zwei Monaten nachließ. Ein besorgniserregender Punkt war ein 52-jähriger Mitbewohner mit Alkohol- und möglicher Drogenabhängigkeit, der obdachlose Menschen hereinbrachte und sich als Lehrer und Kollegen ausgab. Nachdem wir dies entdeckt hatten, haben wir sofort den Vermieter kontaktiert, was zu ihrer Räumung führte. Diese Erfahrung unterstreicht die Bedeutung der Auswahl von kompatiblen und verantwortungsbewussten Mitbewohnern im ähnlichen Alter. Schließlich stellte der Lichtmangel aufgrund benachbarter Gebäude in Spanien eine Herausforderung dar, da ich gut beleuchtete Räume bevorzuge. Es ist ratsam, dies bei der Auswahl Ihrer Unterkunft zu beachten, um sicherzustellen, dass es mit Ihren Vorlieben und Ihrem Lebensstil übereinstimmt.

Sonstiges

In Murcia gibt es eine Studentenorganisation namens ESN, die Reisen, Partys, Abendfilme und vieles mehr organisiert. Hier kann man andere Erasmus-Studierende kennenlernen und auch den Rest von Spanien bereisen, da die Reisen erschwinglich sind. In der Innenstadt gibt es zahlreiche Geschäfte wie Bershka, Pull & Bear, Mango, Zara, Stradivarius usw. Außerdem gibt es zwei große Einkaufszentren namens Nueva Condomina und Thader, die leicht mit der Straßenbahn zu erreichen sind. Für Lebensmitteleinkäufe gibt es zwei große und preiswerte

Supermärkte, Mercadona und Día, sowie kleinere Supermärkte und Kioske. In der Nähe von Murcia liegen die schönen Städte Alicante und Cartagena, die man unbedingt besuchen sollte. Die Busfahrt dorthin kostet nicht mehr als 7€. Anschließend gab es dieses Jahr Schwierigkeiten mit dem Erasmus-Büro, das uns erst am 18.07 informierte, dass wir nur 4 Monate anstelle von 5 finanziert bekommen. Zudem wurde uns mitgeteilt, dass 70% vor der Abreise und 30% nach der Rückkehr ausgezahlt werden, was die Situation erschwert hat, besonders für Studierende, die alles selbst bezahlen mussten, ohne zu wissen, dass sie Geld sparen sollten.

Nach der Rückkehr

Vor unserer Rückkehr nach Deutschland mussten wir innerhalb von maximal 2 Tagen unsere "Confirmation of Stay" abholen. Zunächst luden wir unsere Immatrikulationsbescheinigungen für das Semester, in dem wir im Ausland waren, sowie für das vorherige Semester hoch. In meinem Fall, da ich das Erasmus-Semester im Jahr 2023/24 absolvierte, musste ich die Bescheinigungen für das Sommersemester 2023 und das Wintersemester 2024 hochladen. Nach Überprüfung dieser Dokumente musste ich den "Confirmation of Stay" sowie den verfassten Erasmus-Bericht hochladen. Darüber hinaus mussten wir einen Fragebogen von EU Survey ausfüllen und ebenfalls hochladen. Anschließend waren wir verpflichtet, das Transcript of Records, das uns per E-Mail von der Universität zugesandt wurde, sowie die Anerkennungsbestätigung hochzuladen.

Fazit

Murcia war meine erste Wahl, und ich würde alles genauso wiederholen, wie ich es getan habe. Obwohl es eine herausfordernde Zeit war, da ich weit weg von meiner Familie und meinen Freunden war, bin ich froh, dass ich dort zwei meiner engen Freundinnen hatte. Spanier sind im Allgemeinen eher zurückhaltend und wettbewerbsorientiert, suchen nicht unbedingt den Kontakt zu Erasmus-Studenten. Bei ESN konnte man jedoch sicherlich neue Freunde aus anderen Ländern finden. Die Universität, die Dozenten und die von mir gewählten Veranstaltungen waren das Beste in Spanien, das mir passiert ist, da ich erfolgreich alles absolviert habe, was mein erstes Ziel dort war. Der Stundenplan und die Praktika wurden von den Dozenten festgelegt, und es gab wenig Möglichkeit, etwas zu ändern. Bei den Prüfungen haben die Dozenten jedoch immer Verständnis gezeigt. Manchmal wurden die Prüfungszeiten aufgrund von Überschneidungen oder Nähe zu anderen Prüfungen angepasst. Jedes Mal, wenn ich einen Dozenten oder meine Tutorin per E-Mail kontaktiert oder

persönlich gesprochen habe, wurden meine Probleme stets gelöst, und sie haben sich darum gekümmert, dass ich alles verstehe und Hilfe erhalte. Ich würde die Universität Murcia auf jeden Fall empfehlen, da die Dozenten, Universität und Veranstaltungen es wert sind. Die Stadt selbst war nicht besonders, aber es gab nahegelegene Städte, die leicht zu besuchen waren. Mit Spaniern hatte ich nicht viel Kontakt, außer zu meinen Dozenten und 2-3 Mitstudenten.



Facultad de letras en la Merced



Facultad de derecho en la Merced